
Modulhandbuch

BA Vergleichende Literaturwissenschaft Nebenfach Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2024

**Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen
können Sie im Digicampus einsehen.**

Qualifikationsziele des B.A.-Nebenfachs Vergleichende Literaturwissenschaft

Das B.A.-Nebenfach Vergleichende Literaturwissenschaft vermittelt den Studierenden die wissenschaftlichen Kenntnisse zum Verständnis der gegenwärtigen globalisierten literarischen Kultur und ihrer historischen Genese sowie deren Beziehungen zu semi- und transliterarischen Künsten und Medien. Gegenüber dem Ein-Fach-Bachelor liegt der Schwerpunkt hier besonders auf der basalen komparatistischen Analysefähigkeit literarischer Texte und anderer Medien sowie im literarhistorischen Überblick über die west-, mittel- und südeuropäischen sowie nord- und lateinamerikanischen Literaturen, wobei einzelne Themenfelder exemplarisch vertieft werden. Hinzu kommen einführende Kenntnisse in den Bereichen Literaturtheorie und historischer Poetik. Das Studium ermöglicht ein reflektiertes Verständnis der grundlegenden Methoden und Kenntnisse der Literatur- und Medienkomparatistik und vermittelt die Fähigkeit, diese selbstständig zu erweitern. Die Anwendbarkeit des gewonnenen Wissens und der erlangten Fähigkeiten auf mögliche berufliche Tätigkeiten im kulturellen Bereich ist durch die Berücksichtigung von beruflichen Anwendungsperspektiven in wissenschaftlichen Kursen gegeben. In diesen erwerben die Studierenden die Fähigkeit zur Darstellung und kritischen Diskussion literatur- und medienwissenschaftlicher Sachverhalte und deren Vermittlung an eine breite Öffentlichkeit. Dadurch liefert das B.A.-Nebenfach Vergleichende Literaturwissenschaft Kenntnisse und Kompetenzen für eine berufliche Tätigkeit im internationalen Kulturaustausch wie auch für unterschiedlichen Tätigkeiten im nationalen Kulturbereich (u.a. Verlagswesen, Journalismus, Public Relations). Darüber hinaus ermöglicht es die literatur- und medienwissenschaftliche Qualifikation für konsekutive Masterstudiengänge, insbesondere für den Master Internationale Literatur an der Universität Augsburg oder andere philologische und medienwissenschaftliche Masterstudiengänge.

Übersicht nach Modulgruppen

1) C Vertiefungsmodul Nebenfach

Version 3 (seit WS19/20)

VGL-1270: NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur (8 ECTS/LP, Pflicht) * 3

2) A Basismodule Nebenfach

Version 1 (seit WS15/16 bis WS15/16)

VGL-1011: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 5

VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (6 ECTS/LP, Pflicht)
* 7

VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 9

VGL-1074: NF VL, Europäische Literaturgeschichte 2 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 12

3) B Aufbaumodul Nebenfach

Version 2 (seit SoSe19)

VGL-1111: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 1 (8 ECTS/LP, Pflicht)..... 15

VGL-1113: Literatur und Kultur / Medien 1 (6 ECTS/LP, Pflicht) * 17

VGL-1173: NF VL, Literatur und Kultur / Medien 2 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 20

Modul VGL-1270: NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Key Concepts in European Literature</i>		8 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer PD Dr. Annina Klappert		
Inhalte: Historische Vertiefung der literaturtheoretischen Kenntnisse und Fähigkeiten		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Bereich der historischen Poetik, insbesondere in Bezug auf epochentypische Autorenpoetiken. Sie sind in der Lage, diese Poetiken historisch zu kontextualisieren und mit gegenwärtigen Literaturtheorien zu vergleichen. Damit einher geht die Fähigkeit zur geschichtlichen Situierung aktueller literaturtheoretischer Ansätze. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden reflektieren die Historizität literaturtheoretischer Konzepte und begreifen dadurch die Offenheit und prinzipielle Veränderbarkeit literaturwissenschaftlicher Theoriebildung. Sie vermögen es dadurch auch, ältere literarische Texte im Kontext zeitgenössischer Auffassungen von Poesie bzw. Literatur zu betrachten und daraus spezifische Leistungen von Literatur abzuleiten. Zugleich erkennen sie die historische Relativität ihres wissenschaftlichen Gegenstandsbereichs. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln eine fortgeschrittene kognitive Auffassung ihres Gegenstands. Sie besitzen die Voraussetzungen zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit. Sie sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse in eine berufliche Tätigkeit einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (VGL-1011 und VGL-1072) + Europäische Literaturgeschichte 1 und 2 (Nebenfach) (VGL-1013 und VGL-1074), Aufbaumodul: Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse (Nebenfach) (VGL-1111)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: HS zu zentralen Konzepten der europäischen Literatur Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

HS (B.A., LA) "Erst kommt das Fressen, dann die Moral". Zur Aktualität Brechts in der zeitgenössischen Dramatik (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

HS/Ü: Realismen (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Realismus ist die prägende Kraft der Literatur im 19. Jahrhundert. Seit ca. 1830 bestimmt er die literarische Produktion fast bis zum Ende des Jahrhunderts. Von Erich Auerbach in seinem berühmten, 1946 erschienenen Buch ‚Mimesis. Dargestellte Wirklichkeit in der abendländischen Literatur‘ definiert als ‚ernsthafte Darstellung der zeitgenössischen alltäglichen Wirklichkeit‘, entfaltet er eine Vielfalt in der europäischen und amerikanischen Literatur, die ihresgleichen sucht. In einem Überblick behandeln wir im Seminar Hauptvertreter des Realismus und werden dessen unterschiedliche Facetten über fast 70 Jahre hinweg verfolgen. Der Fokus liegt dabei auf der für das realistische Schreiben typischen Erzählliteratur, die anhand von exemplarischen Texten (Erzählungen und kleinere Romane) besprochen wird. Vorgesehen sind Werke von Balzac, Dickens, Melville, Keller, Tolstoj, Dostoevskij, Flaubert, Raabe, Fontane und James.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

C, Vertiefungsmodul VL (NF, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur)

Seminararbeit, Seminararbeit (18-20 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1011: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 <i>Introduction to Comparative Literature 1</i>		8 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Nora Weinelt		
Inhalte: Grundlagen des Fachs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Semiotik und über die Fähigkeit zur Analyse der Bedeutungs- und der Handlungsebene literarischer Texte. Sie differenzieren literarische Texte von anderen Textsorten und ordnen sie in ihren kommunikativen Funktionen ein. Die Studierenden kennen basale Unterschiede von Text und Bild und deren mögliche Beziehungen. Sie analysieren literarische Übersetzungen auf den textimmanenten Ebenen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über einen methodisch kontrollierten Zugang zu literarischen Texten. Sie beurteilen die Relevanz von kulturellen Kontexten für die Textanalyse. Sie unterscheiden verschiedene strukturelle Ebenen literarischer Texte. Die Studierenden präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher wie schriftlicher Form und diskutieren diese in Gruppen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden vertreten ihre Standpunkte argumentativ und sachbezogen. Sie sprechen adressatenbezogen und passen ihre Ausdrucksweise dem Fachdiskurs an. Sie differenzieren zwischen ihrem privaten, lebensweltlichen Umgang mit Literatur und einem wissenschaftlichen Umgang.		
Bemerkung: Die Modulprüfung erfolgt über eine Modulgesamtprüfung im Modulteil "Grundkurs Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile Modulteil: Grundkurs Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft Lehrformen: Grundkurs Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0 Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Grundkurs vermittelt basale Kenntnisse und Fähigkeiten des Fachs Vergleichende Literaturwissenschaft und umfasst folgende Themen und Arbeitsfelder: Text- und Zeichenbegriff, Bedeutungs- und Handlungsanalyse, Erzähltheorie, literarische Übersetzung sowie Intertextualität und Intermedialität. Der Besuch des entsprechenden Begleitkurses ist obligatorisch.

Prüfung

A, Basismodul VL (Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1)

Portfolioprüfung, Portfolio (3x 4 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Moduleile

Moduleil: Begleitkurs zum Grundkurs

Lehrformen: Kurs

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitkurs zum GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (Tutorium)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Begleitkurs dient der anwendungsorientierten Vertiefung der erlernten Inhalte des Grundkurses und als Vorbereitung auf die im Grundkurs zu erbringende Portfolioprüfung.

Modul VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Introduction to Comparative Literature 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Dr. Susanna Layh		
Inhalte: Grundlagen des Fachs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über Überblickskenntnisse in literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie und -geschichte. Sie sind in der Lage, einzelne Texte als Erfüllung und Variation von Gattungsmodellen zu verstehen. Sie können Zusammenhänge zwischen Literaturen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen über Stoff- und Motivparallelen herstellen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden sind in der Lage, Bezüge zwischen Einzeltext und Gattung herzustellen und wissenschaftlich abgesicherte intertextuelle Beziehungen zu verfolgen. Sie üben erste wissenschaftliche Arbeitsformen wie die Recherche von Forschungsliteratur zu einem Thema und die Strukturierung einer schriftlichen Arbeit und erproben diese in einer ersten kleineren Hausarbeit. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können Arbeitszusammenhänge erkennen und in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung erfassen. Sie gewinnen Selbstständigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten und verfügen über die Fähigkeit, eigene Erkenntnisse in angemessener Form an andere zu vermitteln. Sie üben kooperatives Verhalten und den strukturierten Umgang mit vorgegeben Themenstellungen. Die Studierenden verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und erlernen die Moderation von Diskussionsgruppen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Thematisches Einführungsseminar Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Thematisches Einführungsseminar: Schriftbilder, Schriftspiele <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Dieses Seminar möchte den Blick für die Visualität von Literatur und Poesie schärfen. Hierfür werden zum einen theoretische Einführungstexte zum Verhältnis von Schrift und Bild, zur Schriftbildlichkeit von Literatur sowie zu visueller Poesie gelesen. Zum anderen werden an einer Vielzahl von literarischen Beispielen in der Reihe ihres historischen Erscheinens die Bedeutungen analysiert und diskutiert, die ihre jeweilige spezifische Schriftbildlichkeit hat. Hierfür kommen die Figurengedichte des Barock, die Schriftbildexperimente Mallarmés und Apollinaires um 1900, die visuelle Poesie des DADA und der 1950/60er Jahre sowie verschiedene Schriftbildanordnungen um 2000 in Betracht. Die Intermedialität von Schrift und Bild wird zudem an den Schriftbändern und Schriftbildern der graphischen Literatur diskutiert sowie an Beispielen der Videopoetry und der digitalen Literatur. Ein besonderes Augenmerk wird dabei insgesamt auf den experimentellen und spielerischen Umgang mit Schrift gelegt.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1 <i>European Literary History 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Nora Weinelt		
Inhalte: Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und deren epochale Differenzierung. Sie lernen für die jeweilige Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer konkreten Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen, die Relevanz von Epochenkonzepten für die Literaturgeschichtsschreibung zu beurteilen und die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden trainieren Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können erste eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie trainieren das Arbeiten in Moderationsteams.		
Bemerkung: Die Modulprüfung erfolgt über eine Modulgesamtprüfung im Modulteil "PS zur europäischen Literatur".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: V oder Ü zu Epochen der europäischen Literaturgeschichte Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: V: Epochen der europäischen Literatur (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte von der Renaissance bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel, sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden.

Modulteile

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Gebirge und Literatur. Zwischen Tourismus und Sinnsuche (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Francesco Petrarca besteigt im Jahr 1336 den Mont Ventoux, wobei ihn scheinbar „einzig die Begierde, die ungewöhnliche Höhe dieses Flecks Erde durch Augenschein kennenzulernen,“ antreibt. Gebirge waren zuvor für den Menschen Sinnbilder des Unergründlichen – heilige Orte, dem Himmel näher als der Erde. Von der biblischen Arche Noahs, die auf dem Berg Ararat landete, bis hin zu den antiken Tempeln auf den Höhen von Athen und Rom – Berge hatten stets eine herausragende symbolische Bedeutung. Wir werden die Entwicklung des literarischen Umgangs mit Gebirgen verfolgen, von den ersten profanen Gipfeltouren bis hin zur zeitgenössischen Darstellung. Dabei soll gattungsübergreifend gearbeitet werden: Neben der Betrachtung des Romans fällt der Blick dabei auch auf Lyrik, Drama, Reisebericht und Dokumentarfilm. Der Berg wird dabei mal als Ort der Sinnsuche und Reflexion dargestellt, mal muss er vom Menschen (touristisch) bezwungen werden, mal bleibt er sakrales Symbol. Und schließlich steckt auch... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Sappho (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sapphos Gedichte wurden um 600 v. Chr. auf der griechischen Insel Lesbos verfasst. Ihre Sprachkunst, die Erfindung neuer lyrischer Formen und die beständige Aktualität ihrer Themen hat zu einer breiten Rezeption seit der Antike geführt: in Literatur, Philosophie und Kunst. Die Gedichte besingen nicht nur Liebe, Freundinnenschaft und familiäre Beziehungsgefüge sondern auch die Eigenständigkeit des Denkens und die Bedeutung von Gefühlen: Es formuliert sich in ihnen ein ‚Ich‘. Sappho ist einer der wichtigsten Referenzpunkte für die Tradition weiblichen Schreibens und wurde zugleich bereits von Platon als „zehnte Muse“ bezeichnet. Im Seminar werden zunächst ihre Gedichte gelesen, und es wird dann über ausgewählte Beispiele ein Einblick in die Rezeptionsgeschichte vermittelt.

PS: Mitleiden. Empathie und Literatur (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Der mitleidigste Mensch ist der beste Mensch", so hat es Lessing in einem Brief von 1756 wirkungsmächtig formuliert und den Gedanken der Aufklärung unmittelbar mit der Fähigkeit des Menschen, Mitleid empfinden zu können, verbunden. Die Verbesserungsfähigkeit des Menschen ist für Lessing keine Vernunftangelegenheit, sie ist wesentlich vom menschlichen Empfindungsvermögen abhängig. Das Proseminar will diesen Impuls aufgeklärten Dichtens aus dem 18. Jahrhundert bis in die Gegenwartsliteratur verfolgen: Ist das Programm, Literatur als Medium einer Erziehung zur Empathiefähigkeit zu nutzen, heute noch zeitgemäß? Dabei sollen zunächst kanonische Ansätze einer Philosophie des Mitleids gemeinsam gelesen und erarbeitet werden: Die literarisch so einflussreichen Denker Schopenhauer und Nietzsche kommen hier ebenso zu Wort wie die Philosophinnen Hannah Arendt und Martha Nussbaum, deren Emotionstheorie nicht getrennt von Überlegungen zu politischer Gerechtigkeit gedacht werden kann. In einem zwei... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (Europäische Literaturgeschichte 1)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1074: NF VL, Europäische Literaturgeschichte 2 <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), European Literary History 2</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer PD Dr. Annina Klappert		
Inhalte: Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse in einzelnen Literaturepochen und erwerben die Fähigkeit, exemplarische Texte in ihrem historischen Kontext zu untersuchen. Sie lernen für eine weitere Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer weiteren Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen an weiteren Beispielen, die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu beurteilen. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden üben Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie üben das Arbeiten in Moderationsteams.		
Bemerkung: Die Modulprüfung erfolgt über eine Modulgesamtprüfung im Modulteil "PS zur europäischen Literatur".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: V oder Ü zur europäischen Literatur Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS/Ü: Gebirge und Literatur. Zwischen Tourismus und Sinnsuche (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Francesco Petrarca besteigt im Jahr 1336 den Mont Ventoux, wobei ihn scheinbar „einzig die Begierde, die ungewöhnliche Höhe dieses Flecks Erde durch Augenschein kennenzulernen,“ antreibt. Gebirge waren zuvor für

den Menschen Sinnbilder des Unergründlichen – heilige Orte, dem Himmel näher als der Erde. Von der biblischen Arche Noahs, die auf dem Berg Ararat landete, bis hin zu den antiken Tempeln auf den Höhen von Athen und Rom – Berge hatten stets eine herausragende symbolische Bedeutung. Wir werden die Entwicklung des literarischen Umgangs mit Gebirgen verfolgen, von den ersten profanen Gipfeltouren bis hin zur zeitgenössischen Darstellung. Dabei soll gattungsübergreifend gearbeitet werden: Neben der Betrachtung des Romans fällt der Blick dabei auch auf Lyrik, Drama, Reisebericht und Dokumentarfilm. Der Berg wird dabei mal als Ort der Sinnsuche und Reflexion dargestellt, mal muss er vom Menschen (touristisch) bezwungen werden, mal bleibt er sakrales Symbol. Und schließlich steckt auch... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Sappho (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sapphos Gedichte wurden um 600 v. Chr. auf der griechischen Insel Lesbos verfasst. Ihre Sprachkunst, die Erfindung neuer lyrischer Formen und die beständige Aktualität ihrer Themen hat zu einer breiten Rezeption seit der Antike geführt: in Literatur, Philosophie und Kunst. Die Gedichte besingen nicht nur Liebe, Freundinnenschaft und familiäre Beziehungsgefüge sondern auch die Eigenständigkeit des Denkens und die Bedeutung von Gefühlen: Es formuliert sich ihm ihnen ein ‚Ich‘. Sappho ist einer der wichtigsten Referenzpunkte für die Tradition weiblichen Schreibens und wurde zugleich bereits von Platon als „zehnte Muse“ bezeichnet. Im Seminar werden zunächst ihre Gedichte gelesen, und es wird dann über ausgewählte Beispiele ein Einblick in die Rezeptionsgeschichte vermittelt.

PS: Mitleiden. Empathie und Literatur (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Der mitleidigste Mensch ist der beste Mensch", so hat es Lessing in einem Brief von 1756 wirkungsmächtig formuliert und den Gedanken der Aufklärung unmittelbar mit der Fähigkeit des Menschen, Mitleid empfinden zu können, verbunden. Die Verbesserungsfähigkeit des Menschen ist für Lessing keine Vernunftangelegenheit, sie ist wesentlich vom menschlichen Empfindungsvermögen abhängig. Das Proseminar will diesen Impuls aufgeklärten Dichtens aus dem 18. Jahrhundert bis in die Gegenwartsliteratur verfolgen: Ist das Programm, Literatur als Medium einer Erziehung zur Empathiefähigkeit zu nutzen, heute noch zeitgemäß? Dabei sollen zunächst kanonische Ansätze einer Philosophie des Mitleids gemeinsam gelesen und erarbeitet werden: Die literarisch so einflussreichen Denker Schopenhauer und Nietzsche kommen hier ebenso zu Wort wie die Philosophinnen Hannah Arendt und Martha Nussbaum, deren Emotionstheorie nicht getrennt von Überlegungen zu politischer Gerechtigkeit gedacht werden kann. In einem zwei... (weiter siehe Digicampus)

V: Die Last, die Lust und die List der Dummheit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Dummheit entgehen wir wohl alle nicht, wir werden mit ihr in unserem persönlichen Umfeld konfrontiert, aber natürlich müssen wir uns auch mit ihr als einer kollektiven Macht auseinandersetzen. Am schwierigsten ist indes, die eigene Dummheit zu erkennen und, wenn möglich, zu bearbeiten. „Vergiss nicht, dass du für manche so dumm bist, wie der Dümme für dich“, heißt es bei Elias Canetti. Dass sie sich immer wieder versteckt und maskiert, dass sie bald sympathisch, dann wieder gefährlich erscheinen kann, macht die Faszination, die Last und die List dieses Phänomens aus. Frauen und Männer, Heilige und Esel sind daran beteiligt. „Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens“ – Aber wie sieht es mit der Literatur aus? Sie zeigt das Panorama einer Lust an der Dummheit. Vom sogenannten Dummlings-Märchen (dazu gehört auch Parzival) über die Satire im „Lob der Torheit“ führt eine dichte Spur von abgründigen wie heiteren Texten bis in die Moderne, zu den Narrenfiguren Friedrich Dürrenmatt... (weiter siehe Digicampus)

V: Epochen der europäischen Literatur (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und ist an Studierende aller literaturwissenschaftlichen Fächer gerichtet. Wichtige Entwicklungen der europäischen Literaturgeschichte von der Renaissance bis zur Postmoderne werden behandelt. Dabei ist nicht erschöpfende Vollständigkeit das Ziel, sondern die Darstellung größerer Zusammenhänge anhand von exemplarischen Autorengruppen, Autoren und Werken. Den Studierenden soll damit die Voraussetzung zum vertiefenden Studium einzelner Gebiete und nicht zuletzt auch Anregung zu weiterer Lektüre gegeben werden.

<p>Modulteile</p> <p>Modulteil: PS zur europäischen Literatur</p> <p>Lehrformen: Proseminar</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 8.0</p> <p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>PS/Ü: Gebirge und Literatur. Zwischen Tourismus und Sinnsuche (Proseminar)</p> <p><i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p>Francesco Petrarca besteigt im Jahr 1336 den Mont Ventoux, wobei ihn scheinbar „einzig die Begierde, die ungewöhnliche Höhe dieses Flecks Erde durch Augenschein kennenzulernen,“ antreibt. Gebirge waren zuvor für den Menschen Sinnbilder des Unergründlichen – heilige Orte, dem Himmel näher als der Erde. Von der biblischen Arche Noahs, die auf dem Berg Ararat landete, bis hin zu den antiken Tempeln auf den Höhen von Athen und Rom – Berge hatten stets eine herausragende symbolische Bedeutung. Wir werden die Entwicklung des literarischen Umgangs mit Gebirgen verfolgen, von den ersten profanen Gipfeltouren bis hin zur zeitgenössischen Darstellung. Dabei soll gattungsübergreifend gearbeitet werden: Neben der Betrachtung des Romans fällt der Blick dabei auch auf Lyrik, Drama, Reisebericht und Dokumentarfilm. Der Berg wird dabei mal als Ort der Sinnsuche und Reflexion dargestellt, mal muss er vom Menschen (touristisch) bezwungen werden, mal bleibt er sakrales Symbol. Und schließlich steckt auch... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>PS/Ü: Sappho (Proseminar)</p> <p><i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p>Sapphos Gedichte wurden um 600 v. Chr. auf der griechischen Insel Lesbos verfasst. Ihre Sprachkunst, die Erfindung neuer lyrischer Formen und die beständige Aktualität ihrer Themen hat zu einer breiten Rezeption seit der Antike geführt: in Literatur, Philosophie und Kunst. Die Gedichte besingen nicht nur Liebe, Freundinnenschaft und familiäre Beziehungsgefüge sondern auch die Eigenständigkeit des Denkens und die Bedeutung von Gefühlen: Es formuliert sich ihnen ein ‚Ich‘. Sappho ist einer der wichtigsten Referenzpunkte für die Tradition weiblichen Schreibens und wurde zugleich bereits von Platon als „zehnte Muse“ bezeichnet. Im Seminar werden zunächst ihre Gedichte gelesen, und es wird dann über ausgewählte Beispiele ein Einblick in die Rezeptionsgeschichte vermittelt.</p> <p>PS: Mitleiden. Empathie und Literatur (Proseminar)</p> <p><i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p>"Der mitleidigste Mensch ist der beste Mensch", so hat es Lessing in einem Brief von 1756 wirkungsmächtig formuliert und den Gedanken der Aufklärung unmittelbar mit der Fähigkeit des Menschen, Mitleid empfinden zu können, verbunden. Die Verbesserungsfähigkeit des Menschen ist für Lessing keine Vernunftangelegenheit, sie ist wesentlich vom menschlichen Empfindungsvermögen abhängig. Das Proseminar will diesen Impuls aufgeklärten Dichtens aus dem 18. Jahrhundert bis in die Gegenwartsliteratur verfolgen: Ist das Programm, Literatur als Medium einer Erziehung zur Empathiefähigkeit zu nutzen, heute noch zeitgemäß? Dabei sollen zunächst kanonische Ansätze einer Philosophie des Mitleids gemeinsam gelesen und erarbeitet werden: Die literarisch so einflussreichen Denker Schopenhauer und Nietzsche kommen hier ebenso zu Wort wie die Philosophinnen Hannah Arendt und Martha Nussbaum, deren Emotionstheorie nicht getrennt von Überlegungen zu politischer Gerechtigkeit gedacht werden kann. In einem zwei... (weiter siehe Digicampus)</p> <p>Prüfung</p> <p>A, Basismodul VL (NF, Europäische Literaturgeschichte 2)</p> <p>Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten), benotet</p> <p>Prüfungshäufigkeit:</p> <p>jedes Semester</p>

Modul VGL-1111: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 1 <i>Literary Theory / Methods of Textual Analysis 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Dr. Susanna Layh		
Inhalte: Grundkenntnisse in Literaturtheorie und Erweiterung der textanalytischen Fähigkeiten		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen einen Überblick über wichtige Literaturtheorien (Hermeneutik, Strukturalismus, Dekonstruktion, Gender Studies, psychoanalytische Literaturwissenschaft) sowie die Fähigkeit zur Applikation dieser theoretischen Ansätze auf die Textanalyse. Sie praktizieren einen methodisch reflektierten Umgang mit Forschungsliteratur und können diese literaturtheoretisch einordnen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für die Relevanz literaturtheoretischer Modelle bei der Analyse literarischer Werke. Sie können Interpretationen in Bezug auf deren explizite und implizite literaturtheoretische Voraussetzungen einordnen. Sie reflektieren ihr eigenes textanalytisches Vorgehen vor dem Hintergrund literaturtheoretischer Annahmen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden verstehen die Abhängigkeit des Zugangs zu literarischen Texten von theoretischen Voraussetzungen und können ihre eigene Lektüreerfahrung vor diesem Hintergrund bedenken. Sie gewinnen darüber hinaus Einsichten in die Interrelation von Gegenstandserkenntnis und Beschreibungsmodellen und entwickeln dadurch eine kritische Distanz zum eigenen Handeln. Sie begreifen den Unterschied zwischen einem identifikatorischen und einem wissenschaftlichen Umgang mit Literatur und können die Bedeutung beider Einstellungen beurteilen.		
Bemerkung: Die Modulprüfung erfolgt über eine Modulgesamtprüfung im Modulteil "PS Einführung in die Literaturtheorie".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (VGL-1011 und VGL-1012 bzw. VGL-1072)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: PS Einführung in die Literaturtheorie Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse 1)

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

nur im WiSe

Modulteile

Modulteil: BK zum PS Einführung in die Literaturtheorie

Lehrformen: Kurs

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modul VGL-1113: Literatur und Kultur / Medien 1 <i>Literature and Culture / Media 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Dr. Susanna Layh		
Inhalte: Kultur- und medienwissenschaftliche Erweiterung des Literaturbegriffs, Sprachprüfung		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen Überblickskenntnisse in unterschiedlichen Kulturtheorien und sind in der Lage, literarische Texte in kulturellen Kontexten zu situieren. Sie erwerben medienwissenschaftliche Grundkenntnisse und verstehen die mediale Verfasstheit von Literatur. Sie können erzählende Texte unter Wahrung von deren ästhetischen Besonderheiten ins Deutsche übertragen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden vermögen die Interdependenzen der Bereiche Literatur, Kultur und Medien zu erkennen und für ihre Textanalysen zu berücksichtigen. Sie erwerben einen umfassenden, über die reine Literaturwissenschaft hinausgehenden Zugang zu literarischen Texten und damit die Fähigkeit, die spezifische kulturelle Leistung von Literatur im Vergleich mit anderen kulturellen Artefakten zu begreifen. Die Studierenden sind in der Lage, literaturwissenschaftlich kompetent mit fremdsprachiger Literatur umzugehen und diese in ihren unterschiedlichen ästhetischen Dimensionen wahrzunehmen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden reflektieren ihre eigene Kultur- und Mediensozialisation und setzen sie in Bezug zu einem wissenschaftlichen Umgang mit kulturellen Artefakten. Sie erkennen die Bedeutung scheinbar wissenschaftsferner, etwa populärkultureller Produktionen für ein Verständnis der eigenen Kultur und der eigenen Persönlichkeit.		
Bemerkung: Die Modulprüfung erfolgt über eine Modulgesamtprüfung im Modulteil "Ü Literarische Übersetzung".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (VGL-1011 und VGL-1012 bzw. VGL-1072)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: V zu Literatur und Kultur / Medien Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Cultural Studies: Key Concepts (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> These lectures outline some of the most relevant concepts in cultural studies against the backdrop of shifting notions of 'culture' and 'identity'. Drawing from historical examples and current debates across the Anglophone

world, they present these concepts as tools for analysis and critical discussion. Through study tasks, students develop their own 'concept maps' for critical application.

V: Große Werke des Films IV (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

120 Jahre nach den ersten öffentlichen Vorführungen ist der Film längst als eigenständige Kunst anerkannt, die ihre ‚Großen Werke‘ ebenso hervorgebracht hat wie die Literatur, die Musik oder die bildende Kunst. Über die Epochen- und Genre Grenzen hinweg hat sich ein Kanon von Werken herausgebildet, der als Bezugsgröße für die Einordnung und Beurteilung von Filmen fungiert, der aber auch immer wieder aufs Neue befragt und revidiert werden muss. Die Ringvorlesung, die Vortragende aus verschiedenen literatur-, medien- und kunstwissenschaftlichen Disziplinen vereint, will diesen dynamischen Prozess der Kanonbildung, –fortschreibung und –revision mitgestalten, indem sie etablierte Filme neu interpretiert und aktuelle Filme für den Kanon vorschlägt. Programm im Sommersemester 2024: 17.04. Matthias Krump Holz (Chiang Mai): Quentin Tarantino, Pulp Fiction (1994) 15.05. Heike Schwarz (Augsburg): François Truffaut, L'Enfant sauvage / Der Wolfsjunge (1970) 12.06. Martin Kaufhold (Augsburg): Sergio... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Ü zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Literarische Übersetzung. Praxis und Theorie anhand der Analyse ausgewählter Beispiele (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Übersetzen ist die genaueste Form der Lektüre. Im Seminar sollen die aus der grammatikalischen und stilistischen Analyse des (englischen) Ausgangstextes gewonnenen Erkenntnisse für die angemessene Übertragung in die Zielsprache Deutsch fruchtbar gemacht werden. Wiederkehrende Übersetzungsschwierigkeiten und -fehler werden systematisch analysiert, wobei der Schwerpunkt bei der Vermittlung von Übersetzungstechniken liegt, im Hinblick auf die Vorbereitung für die Übersetzungsklausur für Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft.

Modulteile

Modulteil: Ü Literarische Übersetzung

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 6.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü: Literarische Übersetzungsklausur

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sie melden sich hiermit verbindlich für die Übersetzungsklausur an. Tragen Sie sich hier für die beiden Sprachen ein, in denen Sie die Klausur absolvieren wollen. Wenn Sie die Klausur in einer Sprache wiederholen, tragen Sie sich nur für diese eine Sprache ein. Um sich für die jeweilige Sprache einzutragen, gehen Sie nach der erfolgten Anmeldung auf das Feld "Teilnehmende" und wählen dann links "Gruppen" aus, es werden Ihnen daraufhin alle zur Auswahl stehenden Sprachen angezeigt. ACHTUNG: MITTELHOCHDEUTSCH: Wer die Klausur in Mittelhochdeutsch absolvieren möchte, schreibt diese in Anbindung an ein Proseminar am Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters. Bitte fragen Sie bereits zu Beginn des Semesters bei dem jeweiligen Dozenten/der jeweiligen Dozentin nach, ob er oder sie bereit ist, die Übersetzungsklausur für Sie zu übernehmen und wenn ja, bitten Sie ihn oder sie, sich mit Dr. Susanna Layh zur Klärung der Details in Verbindung zu setzen. Bitte teilen Sie Dr. Layh... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literatur und Kultur/Medien 1)

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1173: NF VL, Literatur und Kultur / Medien 2 <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Literature and Culture / Media 2</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer PD Dr. Annina Klappert		
Inhalte: Kultur- und medienwissenschaftliche Erweiterung des Literaturbegriffs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden kennen die unterschiedlichen medialen Aggregatzustände (Manuskript, Buch, Zeitschrift, Internet, CD etc.) und Präsentationsweisen (Theater, Hörspiel, Film, Fernsehen) literarischer Werke. Sie haben Einblick in die Medieninstitutionen, die mit der Produktion und Verbreitung von Literatur befasst sind und kennen anhand von Beispielen deren Normen und Mechanismen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden nehmen Literatur als Teil eines umfassenderen Kultur- und Mediensystems wahr und können literarische Texte in diesem Zusammenhang untersuchen. Sie erkennen die prinzipielle intermediale Konfiguration jeder Literatur und sind in der Lage, diese für die Textanalyse methodisch zu berücksichtigen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden erkennen den Zusammenhang von scheinbar autonomen Kunstwerken und konkreten kulturellen und medialen Vermittlungsinstanzen und können so Literatur auf die eigene Erfahrung mit literarischen Institutionen beziehen.		
Bemerkung: Die Modulprüfung erfolgt über eine Modulgesamtprüfung im Modulteil "PS zu Literatur und Kultur / Medien".		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (VGL-1011 und VGL-1072)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Modulteil: V oder Ü zu Literatur und Kultur / Medien Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Cultural Studies: Key Concepts (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> These lectures outline some of the most relevant concepts in cultural studies against the backdrop of shifting notions of 'culture' and 'identity'. Drawing from historical examples and current debates across the Anglophone world, they present these concepts as tools for analysis and critical discussion. Through study tasks, students develop their own 'concept maps' for critical application.

PS Literarisches Spiel (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Aber was heißt denn bloßes Spiel, nachdem wir wissen, daß unter allen Zuständen des Menschen gerade das Spiel und nur das Spiel es ist, was ihn vollständig macht, und seine doppelte Natur auf einmal entfaltet? (Schiller, Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen, 15. Brief, S. 612) Literarisches Spiel, Spiel und Literatur, Literatur im und als Spiel ꝛ die Verwicklungen, Verwebungen, Ineinssetzungen und Vergleiche von Spiel und Literatur sind zahlreich und heterogen und lassen sich unterschiedlich fassen und auslegen. Ob literarische Texte selbst, ihre Sprache oder Gestaltung als Spiel begriffen werden oder nur die Lektüre und Interpretation; ob Lesende und Interpretierende gleich Spieler sind oder nicht doch eher die Figuren, die auf dem (Spiel-)Feld der Literatur erscheinen? Das Proseminar wird diesen und weiteren Zusammenhängen nachgehen und literatur- und kulturwissenschaftlich das Verhältnis von Literatur und Spiel und dem Menschen darin anhand ausgewä... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Jüdische Filmschaffende im Weimarer Kino (1918–1933)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Blick auf die Filmproduktion von Weimar blieb lange vor allem bestimmt durch den Nationalsozialismus und seinen propagandistischen Einsatz von Filmen: Das Kino der ersten deutschen Republik erschien als dessen Vorgeschichte. Zu dieser Perspektive trugen auch die beiden kanonischen Nachkriegsfilmgeschichten der jüdischen Exilierten Siegfried Kracauer und Lotte Eisner, *From Caligari to Hitler* (1947) und *The Haunted Screen* (1955) bei, die das Weimarer Kino als ein am Expressionismus orientiertes männliches Autorenkino begriffen, in dem sich „die seelischen Anlagen eines Volkes“ (Kracauer) vor dem Nationalsozialismus spiegelten. Wenig Beachtung fand, wie stark das Weimarer Kino von jüdischen Akteur*innen mitgeprägt war: Einer Schätzung zufolge hatten etwa 2.000 der rund 10.000 in der Filmindustrie von Weimar Beschäftigten einen jüdischen Hintergrund und spezifisch jüdische Themen wie Akkulturation, Marginalität und Identität wurden durchaus in einer Reihe von Filmen dargestellt (Rogows... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Kreatives Schreiben (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Kreativität und Schreiben werden in diesem Seminar groß geschrieben: Wir werden uns beiden Aspekten sowohl theoretisch annähern als auch praktische Erfahrungen sammeln. Was kann Kreativität bedeuten? Was sind die jeweiligen Bedingungen der „Schreib-Szenen“ (Campe)? Kreatives Schreiben qualifiziert für zahlreiche Berufe und befördert die eigene Schreibkompetenz, sodass es ein großes Anwendungspotential auch jenseits des literarischen Schreibens gibt. Verschiedene Methoden kreativen Schreibens werden vorgestellt, aber vor allem auch in vielen Übungen ausprobiert. Es wird daher die Bereitschaft vorausgesetzt, Schreibgruppen zu bilden, selbst Texte zu verfassen und das eigene Schreiben auszuprobieren und zu reflektieren.

PS/Ü: Relevante Literaturwissenschaft? (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sollten wir in Zeiten, die geprägt sind von Krisen und Kriegen, nicht lieber etwas ‚Richtiges‘ machen (einen sozialen Beruf erlernen, politisch aktiv werden), als uns über viele Semester hinweg in literarische Welten zu vertiefen? Diese Überlegung berührt nicht nur persönliche Lebensentscheidungen, sondern lenkt den Blick auch auf eine viel grundsätzlichere Debatte um die gesellschaftliche Relevanz der Literatur- bzw. Geisteswissenschaft, wie sie in den letzten Jahren in den Feuilletons immer wieder geführt worden ist. Im Seminar wollen wir danach fragen, ob bzw. inwiefern die Beschäftigung mit Literatur gesellschaftlich relevant sein kann, soll und muss. Am Beispiel ausgewählter literarischer Texte und deren literaturwissenschaftlicher Analysen versuchen wir zu erarbeiten, welchen Beitrag die Literaturwissenschaft zu gesellschaftlichen Diskursen leisten kann. Wir richten den Fokus einerseits auf innerliterarische Debatten (Welche Autor*innen sind Teil des Kanons – oder eben nicht? Wer... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Theater entschlüsseln. Grundlagen der Inszenierungsanalyse (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Theater der Gegenwart mit seiner Tendenz zu Performativität, Multimedialität, Zeichenhaftigkeit und Selbstreflexivität gibt dem Publikum manchmal Rätsel auf und ist nicht immer einfach zu entschlüsseln. Wie schauen wir auf Theater, welche Rolle spielt der Blick des Zuschauers für das Schauspiel und welche wirkungsästhetischen Kategorien lassen sich benennen? In diesem Seminar reflektieren wir grundsätzliche

Kategorien und Begriffe der Inszenierungsanalyse (Figur/Rolle/Schauspieler*in, Körper, Stimme, Raum, Zeit, Kommunikation, Text) und erarbeiten uns auf der Basis verschiedener theatertheoretischer Texte ein entsprechendes theaterwissenschaftliches Analyseinstrumentarium, um der zeitgenössischen inszenatorischen Bühnenpraxis zu begegnen. Mithilfe von Aufzeichnungen von wegweisenden Inszenierungen der letzten Jahre erproben und diskutieren wir exemplarisch die Kunst des Zuschauens. Geplant ist dabei auch der Besuch verschiedener Inszenierungen in Augsburg und in München.... (weiter siehe Digicampus)

V: Große Werke des Films IV (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

120 Jahre nach den ersten öffentlichen Vorführungen ist der Film längst als eigenständige Kunst anerkannt, die ihre ‚Großen Werke‘ ebenso hervorgebracht hat wie die Literatur, die Musik oder die bildende Kunst. Über die Epochen- und Genregrenzen hinweg hat sich ein Kanon von Werken herausgebildet, der als Bezugsgröße für die Einordnung und Beurteilung von Filmen fungiert, der aber auch immer wieder aufs Neue befragt und revidiert werden muss. Die Ringvorlesung, die Vortragende aus verschiedenen literatur-, medien- und kunstwissenschaftlichen Disziplinen vereint, will diesen dynamischen Prozess der Kanonbildung, –fortschreibung und –revision mitgestalten, indem sie etablierte Filme neu interpretiert und aktuelle Filme für den Kanon vorschlägt. Programm im Sommersemester 2024: 17.04. Matthias Krumpholz (Chiang Mai): Quentin Tarantino, Pulp Fiction (1994) 15.05. Heike Schwarz (Augsburg): François Truffaut, L'Enfant sauvage / Der Wolfsjunge (1970) 12.06. Martin Kaufhold (Augsburg): Sergio... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Literarische Übersetzung. Praxis und Theorie anhand der Analyse ausgewählter Beispiele (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Übersetzen ist die genaueste Form der Lektüre. Im Seminar sollen die aus der grammatikalischen und stilistischen Analyse des (englischen) Ausgangstextes gewonnenen Erkenntnisse für die angemessene Übertragung in die Zielsprache Deutsch fruchtbar gemacht werden. Wiederkehrende Übersetzungsschwierigkeiten und -fehler werden systematisch analysiert, wobei der Schwerpunkt bei der Vermittlung von Übersetzungstechniken liegt, im Hinblick auf die Vorbereitung für die Übersetzungsklausur für Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft.

Modulteile

Modulteil: PS zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS Literarisches Spiel (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Aber was heißt denn bloßes Spiel, nachdem wir wissen, daß unter allen Zuständen des Menschen gerade das Spiel und nur das Spiel es ist, was ihn vollständig macht, und seine doppelte Natur auf einmal entfaltet? (Schiller, Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen, 15. Brief, S. 612) Literarisches Spiel,

Spiel und Literatur, Literatur im und als Spiel – die Verwicklungen, Verwebungen, Ineinssetzungen und Vergleiche von Spiel und Literatur sind zahlreich und heterogen und lassen sich unterschiedlich fassen und auslegen. Ob literarische Texte selbst, ihre Sprache oder Gestaltung als Spiel begriffen werden oder nur die Lektüre und Interpretation; ob Lesende und Interpretierende gleich Spieler sind oder nicht doch eher die Figuren, die auf dem (Spiel-)Feld der Literatur erscheinen? Das Proseminar wird diesen und weiteren Zusammenhängen nachgehen und literatur- und kulturwissenschaftlich das Verhältnis von Literatur und Spiel und dem Menschen darin anhand ausgewählter Beispiele (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Jüdische Filmschaffende im Weimarer Kino (1918–1933)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Blick auf die Filmproduktion von Weimar blieb lange vor allem bestimmt durch den Nationalsozialismus und seinen propagandistischen Einsatz von Filmen: Das Kino der ersten deutschen Republik erschien als dessen Vorgeschichte. Zu dieser Perspektive trugen auch die beiden kanonischen Nachkriegsfilmgeschichten der jüdischen Exilierten Siegfried Kracauer und Lotte Eisner, *From Caligari to Hitler* (1947) und *The Haunted Screen* (1955) bei, die das Weimarer Kino als ein am Expressionismus orientiertes männliches Autorenkino begriffen, in dem sich „die seelischen Anlagen eines Volkes“ (Kracauer) vor dem Nationalsozialismus spiegelten. Wenig Beachtung fand, wie stark das Weimarer Kino von jüdischen Akteur*innen mitgeprägt war: Einer Schätzung zufolge hatten etwa 2.000 der rund 10.000 in der Filmindustrie von Weimar Beschäftigten einen jüdischen Hintergrund und spezifisch jüdische Themen wie Akkulturation, Marginalität und Identität wurden durchaus in einer Reihe von Filmen dargestellt (Rogowsky... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Kreatives Schreiben (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Kreativität und Schreiben werden in diesem Seminar groß geschrieben: Wir werden uns beiden Aspekten sowohl theoretisch annähern als auch praktische Erfahrungen sammeln. Was kann Kreativität bedeuten? Was sind die jeweiligen Bedingungen der „Schreib-Szenen“ (Campe)? Kreatives Schreiben qualifiziert für zahlreiche Berufe und befördert die eigene Schreibkompetenz, sodass es ein großes Anwendungspotential auch jenseits des literarischen Schreibens gibt. Verschiedene Methoden kreativen Schreibens werden vorgestellt, aber vor allem auch in vielen Übungen ausprobiert. Es wird daher die Bereitschaft vorausgesetzt, Schreibgruppen zu bilden, selbst Texte zu verfassen und das eigene Schreiben auszuprobieren und zu reflektieren.

PS/Ü: Relevante Literaturwissenschaft? (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sollten wir in Zeiten, die geprägt sind von Krisen und Kriegen, nicht lieber etwas ‚Richtiges‘ machen (einen sozialen Beruf erlernen, politisch aktiv werden), als uns über viele Semester hinweg in literarische Welten zu vertiefen? Diese Überlegung berührt nicht nur persönliche Lebensentscheidungen, sondern lenkt den Blick auch auf eine viel grundsätzlichere Debatte um die gesellschaftliche Relevanz der Literatur- bzw. Geisteswissenschaft, wie sie in den letzten Jahren in den Feuilletons immer wieder geführt worden ist. Im Seminar wollen wir danach fragen, ob bzw. inwiefern die Beschäftigung mit Literatur gesellschaftlich relevant sein kann, soll und muss. Am Beispiel ausgewählter literarischer Texte und deren literaturwissenschaftlicher Analysen versuchen wir zu erarbeiten, welchen Beitrag die Literaturwissenschaft zu gesellschaftlichen Diskursen leisten kann. Wir richten den Fokus einerseits auf innerliterarische Debatten (Welche Autor*innen sind Teil des Kanons – oder eben nicht? Wer... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Theater entschlüsseln. Grundlagen der Inszenierungsanalyse (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Theater der Gegenwart mit seiner Tendenz zu Performativität, Multimedialität, Zeichenhaftigkeit und Selbstreflexivität gibt dem Publikum manchmal Rätsel auf und ist nicht immer einfach zu entschlüsseln. Wie schauen wir auf Theater, welche Rolle spielt der Blick des Zuschauers für das Schauspiel und welche wirkungsästhetischen Kategorien lassen sich benennen? In diesem Seminar reflektieren wir grundsätzliche Kategorien und Begriffe der Inszenierungsanalyse (Figur/Rolle/Schauspieler*in, Körper, Stimme, Raum, Zeit, Kommunikation, Text) und erarbeiten uns auf der Basis verschiedener theatertheoretischer Texte ein entsprechendes theaterwissenschaftliches Analyseinstrumentarium, um der zeitgenössischen inszenatorischen Bühnenpraxis zu begegnen. Mithilfe von Aufzeichnungen von wegweisenden Inszenierungen der letzten Jahre

erproben und diskutieren wir exemplarisch die Kunst des Zuschauens. Geplant ist dabei auch der Besuch verschiedener Inszenierungen in Augsburg und in München.... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (NF, Literatur und Kultur/Medien 2)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester